

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 81=101 (1935)

Heft: 8

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeiterpartei, katholische Volkspartei, Nationale Front, Bund für Volk und Heimat, Kant. Bauernbund, Kant. Schützen- und Turnverein usw.) In fast allen Gemeinden wurden Vorträge mit Filmvorführungen, grösstenteils von Offizieren, gehalten. Der Kanton Glarus hat als drittbeste Kanton angenommen. Die Arbeit des Unteroffiziersvereins des Kantons Glarus, der turnerische Vorunterricht und die Jungschützen-Kurse wurden kräftig unterstützt.

Aus dem Programm 1935/36 sind ausser den üblichen Vorträgen und Versammlungen zu nennen: taktische Uebung am Kistenpass, Winterreitkurs, Mg.-Kurs, Sommer- und Winterturnkurs, Gipfelfeuer am 1. August usw.

Der Vorstand besteht wie bisher aus: Hptm. H. Schmid, 1. Adj. J. Br. 16, Präsident; Hptm. W. Kubli, Kdt. Schütz. Kp. I/85, Aktuar; Hptm. J. Müller, Kdt. Fahr. Mitr. Kp. 17, Kassier; Hptm. F. Weber, Kdt. II/85, Oberlt. K. Stiefel, Kdt. Geb. Battr. 8, Beisitzer.

Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen. — Tätigkeitsbericht für das Jahr 1934/35.

Die Generalversammlung fand am 11. Mai 1935 in Osterfingen statt. Der Präsident der Gesellschaft, Hptm. E. Uhlmann, erstattete Bericht über die Tätigkeit im Gesellschaftsjahr 1934/35, aus dem folgende Veranstaltungen zu nennen sind: Sommertätigkeit: Taktische Uebung bei Dörflingen (Grenzschutz), Pistolenschiessen in Stein a. Rh., Besuch der Waffenabteilung der Schweiz. Industriegesellschaft Neuhausen, Besuch eines Demonstrationschiessens der UOS. für schwere Infanteriewaffen in Seltisberg, Reitkurs im Frühsommer 1935; Herbst- und Wintertätigkeit: zwei Referate über das Verpflegungswesen (Major Imthurn und Oblt. Bornhauser), Vorträge über: «Luftwaffe und Luftschutz» (Major Ackermann), «Organisation des zivilen Luftschutzes» (Hptm. Fröhlich), «Grenzbefestigungen der Nordfront» (Hptm. Hitz), «Julius Caesar» (Oberstlt. Müller), «Infanterieführung nach Einführung der schweren Infanteriewaffen» (Major Brunner). Traditionsgemäss wurden die Mitglieder der K. O. G. Schaffhausen in freundlicher Weise von der O. G. Winterthur und Umgebung zum Besuch ihrer Vorträge in Winterthur eingeladen. Besonderer Erwähnung bedarf noch die intensive Mitarbeit einer grossen Zahl der Mitglieder der K. O. G. Schaffhausen im Abstimmungskampf über die Wehrvorlage.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil der Generalversammlung hielt Major Däniker ein Referat über das Thema «Kampf auf breiten Fronten».

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Hauptmann *Walter Peter*, geb. 1889, M. S. A. 8, gestorben am 3. April in Männedorf.

J.-Oberlt. *Sebastian Bucher*, geb. 1855, zuletzt Lst., gestorben am 10. Juni in Escholzmatt.

Major san. *Albert Moulin*, né en 1891, méd. du R. J. 2, à Dombresson, décédé le 12 juin à Lausanne.

Gst. (Eisb.) Oberstlt. *Louis Beriger*, geb. 1871, A. Stab, gestorben am 29. Juni in Luzern.

Lt. col. san. *Charles Roulet*, né en 1873, à disp., décédé le 12 juillet à Colombier.

Prlt. art. *Frédéric Bonzon*, né en 1906, bttr. camp. 1, décédé le 12 juillet à Nyon.

J.-Oberlt. *Traugott Löliger*, geb. 1870, zuletzt Lst., gestorben am 14. Juli in Pratteln.

Art.-Oberlt. *René Bouché*, geb. 1902, J. Pk. Kp. 5, in Oerlikon, verunfallt am 16. Juli am Furkapass.

J.-Hauptmann *Fritz Wildi*, geb. 1862, z. D., früher Instruktionsoffizier der Infanterie, gestorben am 28. Juli in Aarau.

ZEITSCHRIFTEN

Militärwochenblatt. Nummern 47, 48 und 1 vom 18. und 25. 6. und 4. 7. 1935.

«**Panzerverbände im Angriff**» (Nr. 48). Der Verfasser untersucht die Streitfrage, ob Vollmechanisierung oder blosse Motorisierung grösserer Verbände für den Angriff zweckmässiger. Er untersucht zwei mögliche Fälle: Durchbruch oder Umfassung eines feindlichen Flügels. Die französische Lösung der teilweisen Mechanisierung und Motorisierung scheint ihm in beiden Fällen am zweckmässigsten. Für den Durchbruch, weil die den Erfolg auswertenden Truppen und der Nachschub rasch folgen müssen, was nach deren Motorisierung ruft. Bei der Umfassung, weil es dem mechanisierten Verbände nie gelingen wird, eine gut eingenieistete Truppe restlos zu Tode zu walzen. Den Enderfolg erringt eine zu Fuss fechtende Truppe, die nur motorisiert den Bewegungen der Panzerverbände folgen kann.

«**Tankabwehr im Bat.**» (Nr. 1). Der Verfasser setzt sich für die Einführung einer kleinkalibrigen, handlichen Tankbüchse (beispielsweise Mod. Oerlikon, 20 mm) ein. So werden auch die vordersten Inf. Staffeln in der Lage sein, sich wirksam gegen den Kampfwagenangriff zu wehren. Andernfalls, wenn mit einer Bewaffnung von 3 Inf. Kanonen pro Bat. gerechnet werden darf, wird der Angriff über sie hinwegrollen und bestenfalls weiter hinten zum Stehen kommen. Auf die Dauer wird auch die beste Infanterie diesen Gedanken nicht ohne Schaden für ihre Moral ertragen. Der Vorschlag des Verfassers deckt sich mit denjenigen Dänikers in «*Wehrtechn. Monatshefte*», Nr. 4, 39. Jahrgang, S. 158 ff., und Eimannsbergers.

«**Kanonen-Jagdflugzeug und Taktik des Luftkampfes**» (Nr. 47) von Oblt. a. D. Feuchter. Die Bedeutung dieser Umbewaffnung der Jagdflieger lässt sich ungefähr folgendermassen zusammenfassen: Bisher war das Verhältnis der verwundbaren Flächen zwischen Jagd- und Bombenmaschine ungefähr wie 2:3. Mg. Treffer auf Bombenflugzeugen wirken sich an vielen Stellen nicht lebenswichtig aus. Dazu kommt, dass infolge des Geschwaderfluges der Bomber, gegenseitiges Decken und damit Verminderung der schusstoten Räume möglich wird. Schliesslich entwickelten sich in letzter Zeit die absoluten Geschwindigkeiten beider Flugzeugarten zuungunsten der Jagd, weil deren Geschwindigkeitsüberschuss verhältnismässig kleiner wurde. — Mit dem Einbau einer Kanone ändert sich das Verhältnis der verwundbaren Flächen auf etwa 2:60 zugunsten des Jagdflugzeuges. Auch Flügel- oder Steuertreffer werden lebensgefährlich und können zum Absturz führen. Die Bombenstaffeln werden daher gezwungen, die Abstände zwischen den ein-